

Zwei Schüler und eine App

Zwei Schüler des Vinzentinums in Brixen haben in Eigenregie eine **Register-App** entwickelt.



Die zwei Schüler des Vinzentinums:
Zwei Jahre Arbeit

von Erna Egger

Das ist eine super Sache. Wir sind sehr stolz auf unsere Schüler, die so ein Projekt auf die Reihe bekommen“, nimmt Harald Knoflach, Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit im Vinzentinum Brixen vorweg. „Wenn Schüler, besonders in Zeiten wie diesen, wo sehr viel Negativismus herrscht, die Zeit nut-

„Wir sind sehr stolz auf unsere Schüler.“

Harald Knoflach

zen und ein solches Projekt entwickeln, ist dies sehr lobenswert.“ Er fügt hinzu: „Und ich möchte betonen, dass die Lorbeeren allein den Schülern gebühren: Sie haben ohne das Zutun der Schule zwei Jahre lang an der Entwicklung der App gearbeitet und sind erst an mich herangetreten, sobald diese programmiert war.“ Zahlreiche Schulen in Südtirol verwenden mittlerweile digitale Register anstatt eines analogen Klas-

senbuchs. Der 17-jährige Michael Debertol und der 16-jährige Simon Wachtler aus Brixen haben nun eine App programmiert, mit der sie Noten, Hausaufgaben, Benachrichtigungen und dergleichen abrufen können. Ein grafisch dargestellter Notentrend, ein Offline- und ein Dark-Modus sowie andere Zusatzfunktionen sind genau auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Debertol und Wachtler besuchen die dritte Klasse des Klassischen Gymnasiums am Vinzentinum. Bereits in der ersten Klasse hat Debertol erste Versuche unternommen, sich die Informationen aus dem digitalen Register mittels einer eigenen App übersichtlich aufzubereiten: „Die App ist in der Programmiersprache Dart geschrieben. Das nötige Wissen dafür habe ich mir selbst über Tutorials im Internet angeeignet“, berichtet Debertol, der für den Großteil der Programmierarbeit verantwortlich zeichnet. Weit mehr als 10.000 Programmierzeilen umfasst das Projekt mittlerweile. „Immer wieder sind neue Probleme aufgetreten. Manchmal haben wir über mehrere Tage hinweg nach einer Lösung gesucht“, erzählt Wachtler von den

komplexen Herausforderungen. Seit Kurzem ist die App kostenlos und werbefrei im Google Play Store und im App Store von Apple verfügbar und richtet sich an Schüler und Eltern.

Die Register-App ist nicht das einzige Werk der beiden jungen Programmierer. Seit Juli 2020 steht auch „My Daily Win“ in den App-Stores gratis zum Download bereit. „Besonders in der heutigen Zeit ist es wichtig, sich auf die positiven Dinge zu fokussieren, dankbar zu sein und sich nicht von den ganzen negativen Nachrichten beeinflussen zu lassen“, erklärt Wachtler die Motivation für diese App. „My Daily Win“ ist ein digitales Erfolgsjournal, in das man die positiven Errungenschaften eines Tages notieren und wodurch man gezielt sein Selbstvertrauen aufbauen kann.

Inwieweit wird diese App nun eine Verbreitung erfahren? „Die Schüler haben die App installiert und verwenden sie bereits. Jetzt wird fleißig Werbung innerhalb der Schule betrieben. Ich glaube, dass die App innerhalb unserer Schule sehr wohl Anklang finden wird. Ob sie auch an anderen Bildungseinrichtungen angewandt wird, wird sich herausstellen“, so Knoflach.

Die **Bevölkerungsanzahl** in der Gemeinde Natz-Schabs nimmt überdurchschnittlich zu. Worauf Bürgermeister **Alexander Überbacher** diese Entwicklung zurückführt und vor welchen Herausforderungen die Gemeinde steht.



Rendering zur Residence Romana:
Dort entstehen 37 Wohnungen

von Erna Egger

Bürgermeister Alexander Überbacher listet die Daten auf: Das Jahr 2020 hat für die Gemeinde Natz-Schabs erneut ein kräftiges Wachstum von 60 Neubürgern in der Bevölkerungsstatistik mit sich gebracht. Die Gesamteinwohnerzahl belief sich am 31. Dezember 2020 auf 3.312 Personen. Verantwortlich dafür ist vor allem der hohe Geburtensaldo mit 49 Geburten denen nur elf Todesfälle gegenüberste-

„Damit zeigt sich erneut, dass Natz-Schabs eine sehr junge und dynamische Gemeinde ist.“

Alexander Überbacher

hen. Die Geburtenrate pro 1.000 Einwohner beträgt somit 14,8 Prozent, im Vergleich zu 9,9 Prozent in Südtirol und 7,2 Prozent in Italien. Aber auch der Wanderungssaldo ist mit 142 Zuwanderungen und 120 Abwanderungen positiv. Von den Fraktionen stechen vor allem die beiden Fraktionen Natz mit einem Zuwachs von 35 und Schabs mit einem Zuwachs von 34 Einwohnern heraus. Schabs überschreitet dabei mit 1.024 Anwohnern das erste Mal die 1.000-Einwohnermarke, Natz mit 828 die Schwelle von 800 Einwohnern. Raas ist die einzige Fraktion, die mit 650 Einwohnern um 12 Bewohner schrumpft. Aicha mit 515 und Viams mit 295 Einwohnern bleiben nahezu unverändert. Mittlerweile leben 296 Bürger mit ausländi-